

Umbaupläne für Bahnübergang

Drei Varianten sind für die Schienenquerung in Ehlershausen in der Diskussion / 100 Besucher bei Einwohnerversammlung

EHLERSHAUSEN (Ih). Bei einer Versammlung im Gasthaus Bähre haben sich rund 100 Einwohner aus Ehlershausen über Umbaupläne für den dortigen Bahnübergang informiert. Aufgrund des großen Andrangs reichten die Stühle zum Schluss nicht mal mehr aus. Eingeladen hatten zu der Veranstaltung die Stadt Burgdorf, die Region Hannover und das Land Niedersachsen.

Am Bahnübergang Ehlershausen gibt es immer wieder lange Wartezeiten. Wenn man alle Intervalle zusammenzählt, schließen die Schranken dort bis zu sieben Stunden am Tag. Das Ergebnis: Autos stauen sich bis auf die B3. Zudem müsste die technische Sicherung der Anlage perspektivisch erneuert werden. Weil das System mittlerweile schon sehr alt ist, kann es aber nicht so ohne Weiteres ausgetauscht werden.

Nun gibt es Pläne, den Bahnübergang komplett umzubauen und auch die Anschlussstelle an die Bundesstraße zu verändern. Das WKP Planungsbüro aus Dresden hat dafür in einer Machbarkeitsstudie drei Varianten entwickelt und sie bei der Einwohnerversammlung vorgestellt. Gemeinsam haben alle drei Varianten, dass die Bahnstrecke weiterhin ebenerdig bleiben und die Kreuzung an der

B3 keine Ampeln mehr haben soll.

Variante 1 – Unterführung: Bei der ersten Variante soll der bestehende Bahnübergang durch eine Eisenbahnüberführung etwas weiter südlich auf Höhe des Penny-Marktes ersetzt werden. Das bedeutet, dass die Bahn weiterhin ebenerdig fährt und die Straße so abgesenkt wird, dass die Autos unter den Gleisen hindurchfahren können. Auch Fußgänger und Radfahrer sollen dort gehen und fahren können.

Variante 2 – Überführung: Für die zweite Möglichkeit ist angedacht, eine Straßenüberführung für den motorisierten Verkehr weiter südlich nahe der B3 einzurichten. Für Fußgänger und Radfahrer ist bei dieser Variante eine sogenannte Personenunterführung am bisherigen Bahnübergang vorgesehen.

Variante 3 – Unterführung weiter im Süden: Die dritte Variante ähnelt der ersten. Auch hier ist vorgesehen, dass sowohl Autofahrer, Fußgänger und Radfahrer unter den Schienen hindurchgeleitet werden. Jedoch würde diese Eisenbahnüberführung ein ganzes Stück weiter südlich angelegt.

Laut Thomas Steinmetz von der Deutschen Bahn hängen die Kosten von der Variante ab, die



Ortsbürgermeister Wolfram Nolte (links) begrüßt die frühzeitige Einbindung der Anwohner bei der Einwohnerversammlung: Foto: Leonie Habisch

gewählt wird. Er geht aber von einem zweistelligen Millionenbetrag aus. Die Stadt Burgdorf wird beim Umbau nicht zur Kasse gebeten. Der Baubeginn könnte 2029 sein, mit einem Ende der Bauarbeiten wäre dann 2032 zu rechnen.

Mit den Hinweisen aus der Einwohnerversammlung wird das Planungsbüro die drei Varianten noch einmal überprüfen und in diesem Sommer die Entscheidung für eine Variante fällen. Anschließend kann die detaillierte Planung beginnen. Sie könnte sich allerdings kompli-

ziert gestalten, weil es viele Projektbeteiligte gibt. Für den Bahnübergang ist die Deutsche Bahn zuständig, die Region Hannover trägt die Verantwortung für die Kreisstraße, und die B3 liegt in der Hoheit der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr. Zudem ist die Stadt Burgdorf verantwortlich dafür, dass sich die Veränderungen städtebaulich gut einfügen.

Wolfram Nolte, der Ortsbürgermeister von Ramlingen-Ehlershausen, bedankte sich für die frühe Beteiligung der An-

wohner und Anwohnerinnen und die rege Beteiligung an dem Versammlungsabend. „Ich bitte Sie, sich mit weiteren Anmerkungen an den Ortsrat zu wenden. Wir sind die Schnittstelle, um das weiterzugeben“, sagte er und verwies auf die nächste Sitzung des Gremiums am 14. Mai ab 19 Uhr im Gemeindefaust, Ramlinger Straße 25. Detaillierte Ausarbeitungen zu allen Möglichkeiten sind zudem auf der Internetseite mitgestaltung.burgdorf.de unter dem Stichwort „Bahnübergang Ehlershausen“ einsehbar.

Prinzipielles Recht genutzt

Beschäftigte der Lebenshilfe Peine-Burgdorf demonstrieren in Hannover

BURGDORF (Ih). Dienstagmorgen, 9.30 Uhr. Etwa 30 Beschäftigte der Werkstatt für Menschen mit Behinderung der Lebenshilfe Peine-Burgdorf gehen zum Bahnhof in Burgdorf. Sie wollen nach Hannover fahren, um dort für eine bessere Bezahlung in den Werkstätten zu demonstrieren.

Aber fast wäre es nicht dazu gekommen. Denn der Träger hat die Beschäftigten zwar für den Tag freigestellt, aber laut Gruppenleiter Andreas Schulze den hauptamtlichen Mitarbeitern untersagt, die Gruppe in der Arbeitszeit zu begleiten und die Transportmöglichkeiten der Einrichtung zu nutzen. Dabei sind viele der Beschäftigten darauf angewiesen, bei Großveranstaltungen dieser Art eine Betreuung zu haben.

„Für mich ist es unerheblich, ob die Forderungen berechtigt sind oder nicht. Dass man den Leuten ermöglicht, an einer Demonstration teilzunehmen, hat etwas mit Inklusion zu tun“, sagt Schulze. Deshalb hat er sich bereit erklärt, in seinem Urlaub die Gruppe freiwillig zu begleiten. Mit ihm gibt es noch drei andere Betreuer, die nun in ihrer Freizeit mit der Gruppe nach Hannover fahren.

Am Bahnhof in Burgdorf bildet sich ein kleiner Stau am Fahrstuhl. Einige der Teilnehmenden fahren Rollstuhl und müssen erst mal warten, bis sie auf das Gleis können. Gegenseitig wird sich geholfen. Alle nehmen Rücksicht aufeinander und sammeln sich am Gleis. Warum ist es wichtig, dass die Gruppe Begleitung hat? „Ein Aspekt ist: Wenn hier jemand einen epileptischen Anfall bekommen würde, wären unsere Beschäftigten mit der Situation überfordert“, sagt Schulze. Außerdem sei es wichtig, dass jeweils jemand vorweg geht und hinter der Gruppe läuft, damit niemand abgelenkt wird und sich von der Gruppe entfernt.

Ein ganz großer Teil der Klientel könne ohne Betreuung nicht an der Demonstration der Werkstatträte in Niedersachsen teilnehmen, sagt Schulze. „Ich finde, dass die Firma es den Leuten ermöglichen sollte, zur Demo zu fahren“, sagt der Gruppenleiter. Aus seiner Sicht sollte die Lebenshilfe nicht nur den Arbeits-



Mit Plakaten: Einige Beschäftigte der Lebenshilfe Peine-Burgdorf sind zur Demonstration nach Hannover gefahren. Begleitet wurden sie ehrenamtlich, da der Träger eine Betreuung in der Arbeitszeit untersagt hat. Foto: Leonie Habisch

platz in der Werkstatt zur Verfügung stellen, sondern auch Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen, und dazu gehöre auch, zu protestieren.

Uwe Hiltner, Geschäftsführer der Lebenshilfe Peine-Burgdorf, bestätigt auf Anfrage dieser Redaktion, dass die Einrichtung auf Begleitung und Fahrdienst verzichtet hat. „Wir sind der Auffassung, dass eine begründete Demonstration den Charakter eines betrieblichen Ausfluges erhalten könnte“, so Hiltner. Dieses könne von der Politik zum Nachteil interpretiert werden, da die Werkstätten für behinderte Menschen, wie die Lebenshilfe sie anbiete, Gegenstand der Demonstrationen seien. Anlass und Inhalt der Demonstration halte die Lebenshilfe Peine-Burgdorf dennoch für berechtigt.

Ulf Sternberg verpackt fünf Tage pro Woche für knapp acht Stunden in der Werkstatt Produkte und ist Mitglied im Werkstattrat. „Die Politik vergisst uns. Wir werden nicht wahrgenommen wenn wir nicht auf die Straße gehen“, sagt er. Sein Kollege Jürgen Braun, sieht das ähnlich. Er sagt, viele hätten nicht das Geld, um mal ein Konzert zu besuchen oder in den Urlaub zu fahren.

„Natürlich macht die Arbeit Spaß, aber es darf nicht sein, dass wir beim Lohn außen vor gelassen werden. Das ist diskriminierend. Braun arbeitet seit 2006 in der Werkstatt, mahlt Kaffeebohnen und verpackt den Kaffee. Er wünscht sich, dass mehr Menschen mal einen Tag in der Werkstatt verbringen, um zu

sehen, wie viel Arbeit die Beschäftigten leisten. Und ihm ist es wichtig, auf die Straße zu gehen. „Wir haben genauso das Recht, überall dabei zu sein“, sagt er. Mit dabei ist die Gruppe dann beim Protest in Hannover. Zu Fuß geht es vom Hauptbahnhof zum Platz der Göttinger Sieben. Dort sammeln sich mehrere Tausend Menschen – die Polizei zählt 3200, die Veranstalter 4000. „Auskommen mit dem Einkommen“, rufen die Demonstrierenden im Chor. Schilder mit der Aufschrift „Ich kann gar nicht so schlecht arbeiten wie ich bezahlt werde“ sind zu sehen.

Der Demozug bewegt sich in Richtung Georgsplatz für die Kundgebung. Mittendrin ist auch Moritz Beck aus Burgdorf. Er hält ein Schild mit dem Motto der Werkstatträte „Nicht ohne uns über uns“. Beck sagt: „Man sollte viel öfter den Mut haben, so etwas zu machen. Die 200 Euro, die wir bekommen, sind ein schlechter Witz.“

Der Georgsplatz füllt sich nach und nach, bevor die Kundgebung losgeht. Barbara Philips vom Werkstattrat in Burgdorf berichtet, dass es auch bei anderen Einrichtungen Schwierigkeiten im Vorfeld der Demo gegeben hat. Zum Teil sei nur den Mitgliedern des Werkstattrates, aber keinen anderen Beschäftigten erlaubt worden, den Tag freizunehmen, um an der Demonstration teilzunehmen. Aber: Es geht auch anders. „Von einer anderen Einrichtung sind 150 Beschäftigte und Mitarbeiter gemeinsam im Bus hergefahren.“

13-Jähriger stiehlt Autoembleme

BURGDORF (Ih). Ein 13-Jähriger hat mit einem Schraubendreher an mindestens zehn Autos im Stadtgebiet Fahrzeugembleme abgebaut und gestohlen. Das gestand der Junge seiner Mutter, die mit ihm am Donnerstag zur Polizei ging.

Dort erzählte der 13-Jährige, dass er unter anderem von einem BMW am Schlossplatz, einem Mercedes an der Rolandstraße und einem Kia in der Nähe des Burgdorfer Tierheims die Embleme entwendet hatte. Es

sollen aber mindestens zehn Fahrzeuge gewesen sein. Unklar ist, ob der Junge die Autos dabei beschädigt hat und auf welche Summe sich der Schaden belaufen könnte.

Zudem konnte die Polizei bisher erst zwei Halter von betroffenen Fahrzeugen ausfindig machen. Wer in Burgdorf feststellt, dass das Emblem vom eigenen Auto fehlt, meldet sich bei der Polizei unter Telefon (05136) 88614115. Auch Zeugenhinweise werden dort entgegengenommen.

Aktion des Imkervereins

BURGDORF (r/fh). Der Imkerverein Burgdorf veranstaltet zum Weltbienentag am Pfingstmontag, 20. Mai, eine Aktion für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Gemeinsam sollen die sogenannten Bienenbeuten, also Behausungen für die Tiere,

bemalt werden. Die Aktion findet von 10 bis 12 Uhr im Familienzentrum An den Hecken, Weimarer Bogen 2, statt. Die Teilnahme kostet 5 Euro. Anmeldungen sind bis zum 13. Mai per E-Mail an info@imkerverein-burgdorf.de möglich.

Auszug aus unserem Tagesfahrtenprogramm

09.05. Spargelmenü und Mississippi-Dampfer Arendsee.....	94,- €
12.05. 835. Hamburger Hafengeburtstag am Muttertag	43,- €
20.05. Blütenmeer im Park der Gärten.....	62,- €
25.05. Ammerländer Gartentage im Rhododendronpark	62,- €
26.05. Helgoland mit dem Katamaran o. CUX-Duhnen.....	115,- /47,- €
01.06. Kochshow mit Buffet in Bremerhaven.....	77,- €
02.06. Emden Matjestage.....	50,- €
05.06. Spargeln am Buffet und das Spargelmuseum.....	75,- €
08.06. Timm. Strand oder Scharbeutz zum Abschalten	50,- €

Mehrtages-Busreisen 2024 – Prospekt kostenlos anfordern!

12.05.-16.05. Muttertag an der Ostsee.....	759,- €
26.05.-30.05. Radtour Niederlande	1.065,- €
31.05.-02.06. Dresden mit Semperoper:	
Mozart und Vivaldi erleben.....	449,- €
06.06.-09.06. Schöne Tage in Bad Kissingen.....	459,- €
24.06.-01.07. Italienische Impressionen am Gardasee und Oper in Verona.....	1.175,- €
02.08.-05.08. Sommerreise nach Prag und Dresden mit Elbschiffahrt	565,- €

Kur- und Wellness – Erholungs-Urlaub 2024

Tschechien: Marienbad, Karlsbad, Franzensbad jeden Montag inkl. Busanreise
Deutschland: Bad Füssing/ Bad Griesbach/ Bad Brambach jeden Montag inkl. Busanreise
Polnische Ostseeküste: Kolberg, Swinemünde samstags 14-tägig inkl. Busanreise

Flusskreuzfahrten 2024

Donau: 8 Tage Passau – Budapest – Passau / Donau: 15 Tage Passau – Donaudelta – Passau
Rhône: 8 Tage Lyon – Chalon – Arles – Lyon
Seine: 8 Tage Paris – Le Havre – Paris
Oder-/Ostsee Kreuzfahrt mit Wellness-Aufenthalt in Göhren

Partner-Reisen Grund-Touristik GmbH & Co.KG

☎ (051 32) 5889 40
Evenser Straße 41 • 31275 Lehrte • www.grund-lehrte.de

Öffentliche Bekanntmachung



STADT BURGDORF
Der Bürgermeister

Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg
Geschäftsstelle Verden, Eitzer Straße 34, 27283 Verden
Az.: 2122- Celle-Süd-0002.4; 2490-Celle-Ost-002.4; 2500- Groß Hehlen-002.4

Bekanntmachung

In den Unternehmensflurbereinigungsverfahren **Celle-Süd, Celle-Ost und Groß Hehlen**, Landkreis Celle, werden die nachfolgenden Hinweise bekanntgegeben, die sich auf folgende Gebiete beziehen:

Verfahrensgebiete:

Celle Süd: die mit Flurbereinigungsbeschluss vom 22.05.2002, Anordnung Nr. 1 vom 06.06.2006, Anordnung Nr. 2 vom 06.11.2007, Änderungsbeschluss vom 03.06.2009, Anordnung Nr. 3 vom 14.03.2011, Teilungsbeschluss vom 30.06.2011, Anordnung Nr. 4 vom 22.08.2013, Anordnung Nr. 5 vom 24.07.2014, Anordnung Nr. 6 vom 29.01.2016, Anordnung Nr. 7 vom 10.02.2016, Teilungsbeschluss vom 30.05.2017 und Anordnung Nr. 8 vom 18.05.2020 zum Verfahrensgebiet Celle-Süd gehörenden Flächen

Celle-Ost: die mit Flurbereinigungsbeschluss vom 26.11.2020, Anordnung Nr. 1 vom 17.05.2026 und Anordnung Nr. 2 vom 28.03.2024 zum Verfahrensgebiet Celle-Ost gehörenden Flächen

Groß Hehlen: die mit Flurbereinigungsbeschluss vom 06.10.2020 zum Verfahrensgebiet Groß Hehlen gehörenden Flächen

Eine **Karte**, aus der sich die jeweiligen aktuellen Verfahrensgebiete ergeben, liegt zwei Wochen lang nach dieser Bekanntmachung während der Dienststunden im Rathaus der Stadt Celle und der Samtgemeinde Wathlingen aus und sind auch auf der Internetseite des Amtes für regionale Landesentwicklung Lüneburg unter der Rubrik öffentliche Bekanntmachungen der Geschäftsstelle Verden einsehbar: <https://www.arl-lg.niedersachsen.de/bekanntmachungen-verden>

A.

Zeitweilige Einschränkung des Eigentums in den Unternehmensflurbereinigungsverfahren **Celle-Süd, Celle-Ost und Groß Hehlen**, Landkreis Celle gemäß § 34 Nrn. 1 bis 3 und § 85 Nrn. 5 und 6 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) vom 16.03.1976 (BGBl. I S. 546) zuletzt geändert durch Gesetz vom 19.12.2008 (BGBl. I S. 2794) für die zum jeweiligen Verfahrensgebiet gehörenden Flächen:

Bis zur Unanfechtbarkeit des Flurbereinigungsplanes gelten folgende Einschränkungen:

- In der Nutzungsart der Grundstücke dürfen ohne Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde nur Änderungen vorgenommen werden, die zum ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetrieb gehören.
- Bauwerke, Brunnen, Gräben, Einfriedungen, Hangterrassen u.ä. Anlagen** dürfen nur mit Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde errichtet, hergestellt, wesentlich verändert oder beseitigt werden.
- Obstbäume, Beerensträucher, einzelne Bäume, Hecken, Feld- und Ufergehölze** dürfen nur in Ausnahmefällen, soweit landeskulturellen Belange nicht beeinträchtigt werden, mit Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde beseitigt werden.
- Holzeinschläge**, die den Rahmen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung übersteigen, bedürfen bis zur Ausführungsanordnung der Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde (§ 85 Abs. 5 FlurbG)

Sind entgegen den unter Ziffer 1. und 2. genannten Vorschriften Änderungen vorgenommen oder Anlagen hergestellt worden, so können sie im Flurbereinigungsverfahren unberücksichtigt bleiben. Die Flurbereinigungsbehörde kann den früheren Zustand gem. § 137 FlurbG wiederherstellen lassen, wenn dies der Flurbereinigung dienlich ist.

Sind Eingriffe entgegen der unter Ziffer 3. genannten Vorschriften vorgenommen worden, so muss die Flurbereinigungsbehörde Ersatzpflanzungen anordnen.

Sind Holzeinschläge entgegen der unter Ziffer 4. genannten Vorschrift vorgenommen worden, so kann die Flurbereinigungsbehörde anordnen, dass derjenige, der das Holz gefällt hat, die abgeholzte oder verlichtete Fläche nach den Weisungen der Forstaufsichtsbehörde wieder ordnungsgemäß in Bestand zu bringen hat.

Eingriffe entgegen den unter Ziffer 2., 3. und 4. genannten Vorschriften stellen gemäß § 154 FlurbG eine Ordnungswidrigkeit dar und können mit einer Geldbuße geahndet werden.

B.

Aufforderung zur Anmeldung von Rechten in den Unternehmensflurbereinigungsverfahren **Celle-Süd, Celle-Ost und Groß Hehlen**, Landkreis Celle, gemäß §§ 10, 14, 15 i.V.m. § 86 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) vom 16.03.1976 BGBl. I S. 546, zuletzt geändert durch Gesetz vom 19.12.2008 (BGBl. I S. 2794) für die zum jeweiligen Verfahrensgebiet gehörenden Flächen.

I.

Rechte, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Flurbereinigungsverfahren berechtigen könnten, sind innerhalb von drei Monaten beim Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg, Geschäftsstelle Verden, Eitzer Straße 34, 27283 Verden/Älter, anzumelden. Auf Verlangen der Flurbereinigungsbehörde hat der Anmeldende sein Recht innerhalb einer von der Behörde zu setzenden Frist nachzuweisen. Nach fruchtlosem Ablauf der Frist ist der Anmeldende nicht mehr zu beteiligen.

II.

Werden Rechte nach Ablauf dieser Frist angemeldet oder nachgewiesen, so kann die Flurbereinigungsbehörde die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen. Inhabende eines Rechtes, das aus dem Grundbuch nicht ersichtlich ist, müssen die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufs ebenso gegen sich gelten lassen wie Beteiligte, demgegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes zuerst in Lauf gesetzt worden ist (§ 14 Abs. 2 und 3 FlurbG).

III.

Soweit Eintragungen im Grundbuch durch Rechtsübergang außerhalb des Grundbuchs unrichtig geworden sind, werden die Beteiligten darauf hingewiesen, im eigenen Interesse beim Grundbuchamt auf eine baldige Berichtigung des Grundbuchs hinzuwirken bzw. den Aufträgen des Grundbuchamtes zur Beschaffung der Unterlagen für die Grundbuchberichtigung möglichst unverzüglich nachzukommen.

Hinweis:

Gemäß § 27a Verwaltungsverfahrensgesetz wird diese öffentliche Bekanntmachung auch im Internet unter: <https://www.arl-lg.niedersachsen.de/bekanntmachungen-verden> eingestellt.

Im Auftrage (Schüller) Projektleiter

Vorstehende Bekanntmachung des Amtes für regionale Landesentwicklung Lüneburg vom 17.04.2024 wird hiermit bekannt gemacht.

Die Bekanntmachung kann auch auf der Internetseite der Stadt Burgdorf eingesehen werden: <https://www.burgdorf.de/rathauspolitik/rathaus/bekanntmachungen/>

Armin Pollehn
Bürgermeister

Ihr digitaler Draht

zum **Marktspiegel** auf www.marktspiegel-verlag.de